

Bekanntmachung des Börsenvereins

Einschränkung unmittelbarer Bestellungen

Vom Verlag wird mitgeteilt, daß die unmittelbare Zusendung einzelner bestellter Bücher an Sortimenter eine erhebliche Mehrarbeit mit sich bringt, die in der gegenwärtigen Zeit nicht mehr geleistet werden kann. Das gilt namentlich für die Bestellung von Schulbüchern, bei denen sich die Forderung auf direkte Zusendung gesteigert hat. Da es unbedingt erforderlich ist, die Auslieferungsformen aus Gründen der Arbeitersparnis zu vereinfachen, muß dem Buchhandel nahegelegt werden, die unmittelbare Versendung bei kleinen und Einzelbestellungen für die Dauer des Krieges auf das notwendigste Maß zu beschränken.

Das betrifft insbesondere die Bestellung auf Bücher, die in Leipzig ausgeliefert werden.

Das Sortiment wird daher gebeten, keine unmittelbare Zusendung vorzuschreiben und kleine Sendungen durch den Kommissionär gehen zu lassen. Buchhändler, die in den bezeichneten Fällen trotzdem unmittelbare Zusendung vorschreiben, müssen damit rechnen, daß der Verleger ihr Verlangen gemäß § 20b der Verkehrsordnung ablehnt und daß dadurch erhebliche Verzögerungen in der Ausführung der Bestellungen eintreten.

Leipzig, den 1. August 1940

Baur, Vorsteher

Fachbuch-Ausstellungen für Berufstätige*)

Von G. Messarius, Hauptabteilungsleiter im Amt für Berufserziehung und Betriebsführung der DAF.

Warum?

Die Frage, warum im Kriege besondere Fachbuch-Ausstellungen für Berufstätige durchgeführt werden sollen, kann mit dem Hinweis auf die stetige Zunahme der fördernden Berufserziehungsmaßnahmen für Erwachsene beantwortet werden. Im ersten Kriegsvierteljahr belief sich die Zahl der durchgeführten Berufserziehungsmaßnahmen für Erwachsene auf 78,2% des Umfangs im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Im zweiten Kriegsvierteljahr stieg die Prozentziffer auf 84,2 an. Im dritten Kriegsvierteljahr wurden 90,1% der entsprechenden Vorjahresziffern erreicht, während im Juni 1940 sogar 99% des Umfangs im gleichen Zeitraum des Vorjahres festgestellt werden konnten. Die starke Steigerung des Umfangs der beruflichen Erwachsenenbildung liegt in der Tatsache begründet, daß nicht nur in der Rüstungsindustrie, sondern auch in großen Teilen der übrigen Wirtschaft eine außerordentliche Nachfrage nach geschulten Arbeitskräften besteht. Obwohl weniger als die Hälfte der organisatorischen und pädagogischen Betreuer zur Verfügung steht, ist eine Intensivierung dieses Teiles der Berufserziehung erfolgt, die es erforderlich macht, daß die entsprechenden Lehrmittel besonders deutlich in den Gesichtskreis der Teilnehmer gerückt werden. Im übrigen haben sich die Besucher der beruflichen Erwachsenenbildungsmaßnahmen gegenüber der Zeit vor dem englischen Kriege in ihrer Zusammensetzung verändert: Sehr viele Berufsfremde mußten eingeschult und angelehrt werden, während ein großer Teil von bisher angelehnten Arbeitskräften einer Nachschulung unterworfen werden mußte. Auch darauf müssen die Lehrmittel Rücksicht nehmen, zumal viele Berufsfremde und Nachzuschulende den Lehrmitteln erstmalig begegnen.

Eines der wichtigsten dieser Lehrmittel in der beruflichen Erwachsenenbildung ist das Fachbuch. Bei dem Neubeginn des Herbst- und Winterabschnittes in der fördernden Berufserziehung soll deshalb in den Übungsstätten der Berufserziehungswerke jeweils ein typischer Ausschnitt des in Frage kommenden Fachbuchmaterials für erwachsene Praktiker gezeigt werden. Da sich die Fachbuch-Ausstellungen in erster Linie an die Teilnehmer der beruflichen Abend-Lehrgemeinschaften, Aufbaukameradschaften und Übungsfirmen wenden, ist auch zu erwarten, daß durch die Auswahl der geeigneten Fachbücher die Teilnehmer nicht nur auf das »richtige« Fachbuch hingelenkt werden, sondern daß sie auch dieses Fachbuch durch den örtlichen Buchhandel erwerben

Wo?

Die Fachbuch-Ausstellungen werden in den Berufserziehungswerken der Deutschen Arbeitsfront durchgeführt. Unter dem örtlichen Berufserziehungswerk ist jeweils die Zusammenfassung der einzelnen Übungsstätten, die zum Besuch zur Verfügung gestellt wurden, zu verstehen. Es handelt sich dabei um Unterrichts- und Übungsräume für alle Berufe; insgesamt stehen 1246 Übungsräume mit 32502 Arbeitsplätzen zur Verfügung. Allein 200 praktische Übungswerkstätten für Schlosser, Schmiede, Schweißer, Dreher, Schreiner, Schuhmacher und Uniformschneider befinden sich darunter. Die Fachbuchausstellungen brauchen deswegen nicht nur in besonders hergerichteten Räumen oder Sälen zur Schau gestellt zu werden, sondern sollen auch in den Übungswerkstätten aufgebaut werden, um dem Praktiker, der an den beruflichen Abend-Lehrgemeinschaften teilnimmt, das Fachbuch an seinem Übungs- und Arbeitsplatz nahe bringen zu können.

Wie?

Schon dadurch wird zum Ausdruck gebracht, daß es sich nicht im eigentlichen Sinne des Wortes um eine »Ausstellung« handelt. Vielmehr ist es die Absicht der Berufserziehungswerke, dem Praktiker diejenigen Bücher zu zeigen, die ihn im Kampf um seine persönliche Leistungsentfaltung unterstützen. Es sollen diejenigen Fachbücher gezeigt werden, die auf die eigentümliche praktische Situation, in der sich der erwachsene Teilnehmer befindet, eingehen. Zu diesem Zweck ist vom Amt für Berufserziehung und Betriebsführung der Deutschen Arbeitsfront in Berlin eine Liste ausgearbeitet worden, welche diejenigen Fachbücher enthält, die in die Hände der Teilnehmer an den fördernden Berufserziehungsmaßnahmen gelegt werden können. Dabei handelt es sich nicht um die Errichtung eines bestimmten Monopols für bestimmte Fachbücher. Vielmehr stellen die Fachbuchlisten für die Berufserziehungswerke lediglich eine umfangreiche Sonderauslese dar, aus der beispielsweise die meisten Leitfäden für die Nachwuchserziehung oder ausgesprochene Berufsschul- und Fachschulliteratur ausgeschieden wurden. Diese Fachbuchlisten liegen bei den örtlichen Kreiswaltungen der Deutschen Arbeitsfront, Abteilung für Berufserziehung und Betriebsführung, aus.

Träger dieser Fachbuchausstellungen soll das jeweilige örtliche Berufserziehungswerk sein, das unter der Leitung des Kreisberufswalters der DAF steht. Aussteller sollen diejenigen örtlichen Buchhandlungen sein, die sich freiwillig zur Verfügung stellen, um die Ge-

*) Aus: »Das deutsche Fachschrifttum«, Juli-Heft.